

Dem a. o. Prof. Dr. A. Becker ist ein Lehrauftrag zur Abhaltung einer radiologischen Experimentalvorlesung am Heidelberger radiologischen Institut erteilt worden.

Physiker J. Becquerel, Sohn des im vergangenen Jahre verstorbenen H. Becquerel, wurde zum Prof. für Physik am Museum d'histoire naturelle in Paris als Nachfolger seines Vaters ernannt.

Prof. Dr. E. Bose-Danzig hat einen Ruf als Direktor des physikalischen Instituts der Universität La Plata erhalten.

J. B. Carruthers, Direktor der landwirtschaftlichen Versuchsanstalt für die malayischen Staaten, wurde zum Direktor für Agrikultur und der Versuchsanstalten auf Trinidad ernannt.

Dr. O. Decker-Montby wurde zum techn. Leiter der Zuckerfabrik Wrede & Sohn, Oschersleben ernannt.

H. G. Harrison wurde zum Stadtchemiker in Deptford, England, ernannt.

H. A. Tempany wurde zum Chefchemiker und Vorstand für Versuchswesen der Regierung auf den Leewardinseln ernannt.

An Stelle von Prof. J. Stark ist der Privatdozent an der Berliner Universität, Prof. Dr. S. Valentiner, als Dozent für Physik an die Technische Hochschule Hannover berufen worden.

Dr. W. M. Willcox wurde zum Examiner am Institute of Chemistry, London, ernannt.

Dr. W. Maxwell, Direktor der staatlichen Zuckerversuchsstation in Brisbane, Queensland, wird am 30./4. 1909 von seiner Stellung zurücktreten. Seine Stelle wird der gegenwärtige Vizedirektor der Versuchsanstalt H. T. Easterby übernehmen.

Am 16./3. verschied der Juniorchef der Zuckerrefinerie von Rath & Bredt Dr. T. V. Bredt-Schmalbein in Köln.

Geh. Rat Prof. Dr. Zirkel, Professor der Mineralogie von der Universität Leipzig, tritt am 30./9. d. J. in den Ruhestand.

Am 18./3. starb zu Frankfurt a. M. Dr. ing. O. Aichel, Chemiker der Metallurgischen Gesellschaft, Mitglied unseres Vereins, im 31. Lebensjahre.

Dr. M. H. Boye, Chemiker und Geologe, ist am 5. März in Coopersburg, Pennsylvania, im Alter von 97 Jahren gestorben; B. hat sich um die Herstellung von rauchlosem Pulver und die Raffination von Faumwollsaamenöl verdient gemacht.

Der bekannte Chemikalienfabrikant H. Gaskell starb am 8./3. in Woolton, Liverpool, im 96. Lebensjahre. Gaskell war Gründer der chemischen Fabrik Gaskell & Deacon, Vorstand der Tharsis Sulphur and Copper Company, Ltd., und Präsident der United Alkali Co., Ltd.

In Berlin starb im 57. Lebensjahre der Buchdruckereibesitzer Max Günther-Berlin, Mitglied des Aufsichtsrats von F. A. Günthers Zeitungsverlag, der die „Lederindustrie“ verlegt.

Prof. W. Kernot von der Melbourne Universität, Präsident der Royal Society of Victoria, starb in Melbourne am 11./3. im 64. Lebensjahre.

Der Direktor der Porzellanfabrik Rauenstein, J. Nenninger, starb am 2./3.

Kommerzienrat O. Voigt, Inhaber der Firmen C. W. Voigt, Neuwerk und Steinacher Ockergrubengew., starb am 16./2. im Alter von 63 Jahren.

Am 22./2. starb der Zuckerfabrikdirektor W. Wernekineck in Düren; zu seinem Nachfolger wurde Betriebsassistent E. Nabel-Gommern ernannt.

Berichtigung. Die in Heft 9, Seite 424, gebrachte Nachricht, daß der Chefchemiker des Ackerbaudepartements in Washington, Dr. H. W. Wiley, von seinem Amte zurückgetreten ist, bestätigt sich nicht.

Eingelaufene Bücher.

(Besprechung behält sich die Redaktion vor.)

Abderhalden, E. Neuere Ergebnisse auf dem Gebiete d. spez. Eiweißchemie. Jena, G. Fischer, 1909.

M 3,50

Chaplet, A., et Rousset, H. Les succédanés de la soie, Les Soies artificielles. Paris, Gauthier-Villars, Masson et Cie.

Bücherbesprechungen.

Die Sprengstoffe. Darstellung und Untersuchung der Sprengstoffe und Schießpulver. Von Dr. E. Kedesdy, ehemaliger Betriebschemiker der Sprengstoffwerke Dr. R. Nahnsen & Co., Hamburg. Mit 81 Abbild. im Text. Hannover, Dr. Max Jaenecke, 1909.

geh. M 4,20; geb. M 4,60

In dem den 105. Band der Bibliothek der gesamten Technik bildenden Werk behandelt der Verf. zunächst die Geschichte und die Fabrikation des Schwarzpulvers sowie seiner Rohstoffe und wendet sich dann den Nitrocellulosen zu, wobei er ziemlich ausführlich die Herstellung der gepreßten Schießwolle bespricht und auch auf die Wiederbelebung der gebrauchten Nitrirsäuren eingeht. Hieran reihen sich in teils mehr, teils weniger gedrängter Form Abschnitte über Nitroglycerine und Dynamite, über Pikrinsäure und Pikrate, sowie über die Ammoniumnitrat- und Kaliumchloratsprengstoffe, worauf die rauchlosen Pulver, das Knallquecksilber und der Oxyliquit folgen. Weiterhin werden die im Laboratorium zur chemischen Untersuchung der verschiedenen Ausgangs-, Zwischen- und Endprodukte üblichen Methoden, einschließlich der Proben auf Stabilität und Schlagwettersicherheit kurz beschrieben und dann die Sicherheitsvorrichtungen in Sprengstofffabriken erörtert. Den Schluß bildet ein Abdruck des Gesetzes vom 9./6. 1884 nebst der Ausführungsverordnung vom 11./9. 1884.

Das Werk ist vom Standpunkte des Praktikers aus in anregender Weise geschrieben und außer für jüngere Fachgenossen vorzugsweise für Artillerie- und Feuerwerksoffiziere bzw. -aspiranten und sonstige Interessenten bestimmt.

Die zahlreichen Abbildungen, von denen der Verf. einige selbst gezeichnet hat, während die andern von Maschinen- usw. Fabriken zur Verfügung gestellt worden sind, werden zweifellos viel zum raschen Verständnis der gerade in der Sprengstoffindustrie eine so wichtige Rolle spielenden Apparatur beitragen, wenn auch einzelne Figuren, wie z. B. Nr. 40 und 48 im Vergleich mit anderen, weniger einfache Vorrichtungen darstellenden, wie z. B. Nr. 62 und 70, etwas zu groß ausgefallen sind.

Da das Buch zur raschen Orientierung über das umfangreiche Gebiet der Explosivstoffe wohl geeignet